

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 65 (2007)

Rubrik: Olten ändert sein Gesicht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Olten ändert sein Gesicht

Peter André Bloch/Peter Hagmann



Rail Bistro Olten



Renovation des Stadtturms

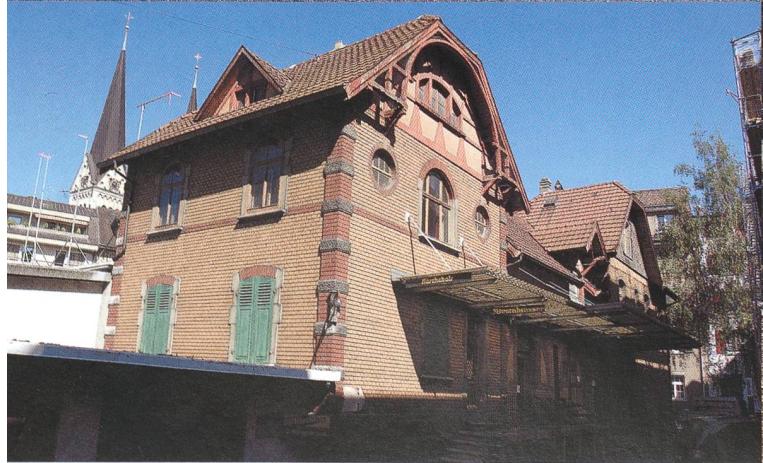
Die Zeiten des Wirtschaftspessimismus scheinen nun auch in Olten endlich vorbei zu sein. Hatte man sich hier noch vor kurzem beim Bauen und Verändern eher in Vorsicht geübt, weil man sich vor einer weiteren Rezession, vor Arbeitslosigkeit und Abwanderung fürchtete, so hat sich nun das Blatt gewendet. Sparen war früher angesagt, man dachte eher an Rückstellungen als an Investitionen oder unternehmerische Wagnisse. Der Markt schien mehr als gesättigt; die vielen leeren Büroräume, Geschäfte und Wohnungen waren nicht zu übersehen; und eine grosse Zahl von Häusern stand während Monaten vergeblich zum Verkauf. Wo blieben die kaufkräftigen und innovativen Neuzüger, wo junge Ehepaare mit mehreren Kindern, die sich die teuren Wohnungen oder gar Häuser leisten konnten? Doch dann kam endlich die Wende, vorerst mit grösseren Fassadenrenovationen, verbunden mit kleinen Anbauten und architektonischen Verbesserungen; es folgte der Umbau alter Gebäude, die Sanierung veralteter Wohnungen, die Umfunktionierung früherer Lagerhäuser oder Fabrikstätten zu Ateliers oder Verkaufszentren. Investoren brachten plötzlich wieder Wind ins Baugewerbe und machten Olten zum eigentlichen Zentrum eines neu erwachten Lebensgefühls wirtschaftlicher Zuversicht, begleitet von zahlreichen kulturellen, sportlichen, gemeinschaftlich-vergnüglichen Aktivitäten.

Kann man nicht die gelungene *Renovation des alten Stadtturms* als Symbol eines positiven Neubeginns verstehen? 1521 war er an die ehemalige Stadtkirche angebaut und im 17. Jahrhundert mit barockem Helm ausgestattet worden. Anlässlich der letzten grossen Renovation wurde 1928/29 beim ehemaligen Eingang zur Kirche auf der Westseite das Holzportal mit Beschlägen versehen und im europäischen

Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz 1975 letztmals die Fassade überholt. Wegen herunterfallender Fassadenstücke durch Frostschäden musste 2005 zeitweise der Ildefonsplatz zum Teil abgesperrt werden. Nun erstrahlt der Stadtturm im neuen Glanz: Innert acht Wochen wurden im Sommer unter der Bauleitung des städtischen Hochbauamts und in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege die längst notwendigen Sanierungsarbeiten an der Fassade durchgeführt, der Anstrich aufgehellt und im Turminnern das alte Uhrwerk überholt, mit Unterstützung des Bundesamts für Kultur und der Albert-und-Emmy-Bolliger-Landert-Stiftung. Vom neuen Aarerestaurant beim Bahnhof (*Rail Bistro Olten*) kann man nun ungetrübt die Postkartenansicht Oltens mit den beiden Wahrzeichen – der Alten Brücke und dem Stadtturm – geniessen!

An der Baslerstrasse 63 musste der alte *Biergarten Grätzer* abgebrochen werden; das früher bestens bekannte und an Schulfesten nach dem Umzug jeweils von den Behördenmitgliedern gern besuchte Gartenrestaurant war seit Jahren geschlossen und baufällig. Bereits letztes Jahr ist ein Teil der Bäume gefällt worden; der jetzige Bestand soll erhalten bleiben, als Schattenspender der neu eingerichteten 33 Parkplätze in der Nähe der City-Kreuzung. An der Tannwaldstrasse (Ecke Rosengasse) ist ein Lagerschuppen abgebrochen worden. An seine Stelle kommen ebenfalls Parkplätze, an bevorzugter Bahnhofnähe.

Im Stadtzentrum soll das *Hotel Astoria* um 14 Meter Richtung Westen erweitert werden, mit einer Erhöhung des Angebots von 33 auf 42 Gästzimmer. Im 6. Obergeschoss ist eine Terrassenwirtschaft mit prächtiger Aussicht geplant. Der Hoteleingang wird an die Konradstrasse verlegt. Daneben soll, auf dem Grundstück der ehemaligen Getränke-



handlung Leuenberger-Christen, der grosszügig angelegte *Wohn- und Gewerbepark Hibel* entstehen, mit 15 Wohnungen, 896 m² Bürofläche und 486 m² Verkaufsfläche und 125 (zum Teil öffentlichen) unterirdischen Parkplätzen (Einfahrt Ringstrasse). Damit werden endlich die Lücken in den Häuserzeilen an der Konradstrasse und an der Ringstrasse geschlossen. Von der Konradstrasse her führt ein Fussgänger-durchgang zum Innenhof, wo ein dreigeschossiger Baukörper entsteht, mit Läden im Parterre. Bauherren: Die Astoria Gastronomie AG von Marius Studer sowie die Oltra AG von Walter und Marc Thommen. Projektierung: Eggen-schwiler AG ETH/SIA Laufen. Bauleitung: W.Thommen Architekten AG.

Die *Munzinger AG* ist in Olten seit über 140 Jahren ansässig; mit über 180 Beschäftigten ist sie weltweit erfolgreich, vor allem auf die Herstellung von Papiermaschinen-Bespannungen spezialisiert, die man zur Produktion von Papier mit Hochleistungsmaschinen benötigt. Auf dem Areal der ehemaligen Moser & Cie. AG an der Stationsstrasse entsteht nun eine neue *Produktions- und Speditions halle* von 90 m Länge, 28 m Breite und 8 m Höhe aus Stahl, mit begrüntem Flachdach und 47 Parkplätzen. Die zwei neuen Produktionsanlagen werden es der Munzinger AG ermöglichen, weiterhin in der gebotenen Geschwindigkeit und Qualität die modernsten Papiermaschinen mit technisch hochwertigen Bespannungen zu liefern: Die Vornadelanlage mit einem Gesamtgewicht von 330 Tonnen wird bereits im März in Produktion gehen, die 120 Tonnen schwere Finishnadelanlage wird ab Sommer 2007 eingesetzt. Seit längerem gehört die Munzinger AG zur Heimbach-Gruppe mit Sitz im deutschen Düren. Durch die neue Grossinvestition wird der Standort Olten massiv verstärkt, mit dem Verwaltungsratspräsidenten Dr. Rudolf Steiner und dem Geschäftsführer Roland Knödler. Projektierung: Edi Stuber/Thomas Germann, dipl. Architekten ETH/SIA AG Olten; Ingenieur: Hans-Rudolf Maurer, Dulliken.

Am Rötzmattweg 51 hat die *ERO FRIKART AG*, Stahlhandel, ein *Lagergebäude mit Rüstbereich und Bürocontainer* errichtet mit einer Lagerfläche von 1110 m². Die Stahlkonstruktion erhält eine Metall- und Glasverkleidung sowie eine Betondecke. Projektierung und Bauleitung: W. Thommen AG, Architekten und Planer; Ingenieur: Frey/Strub AG, Olten.

Am Altmattweg ist nach dem Brand und Abbruch des ehemaligen Werkhofs nun die *Wohnüberbauung AM BACH* fertig

Seite 10 von oben nach unten:

Biergarten Grätzer: damals – jetzt

Lagerschuppen Tannwaldstrasse, heute Parkplatz

Ehemals Denner – heute Aldi

Getränkehandlung Leuenberger-Christen vor dem Abbruch

Seite 11 von oben nach unten:

Produktions- und Speditions halle Munzinger AG

ERO-Frikart: Lagergebäude und Bürocontainer

Wohnüberbauung AM BACH, S- und N-Ansicht



gestellt worden; hier entstanden zwei Mehrfamilienhäuser mit 32 Wohnungen, einer unterirdischen Einstellhalle für 38 Autos, einer Trafostation, Velo- und Containerunterständen sowie 11 oberirdischen Parkplätzen. Bauherrschaft: Baukonsortium Altmatt/Santherm AG. Projektierung: Schmuziger Architekten AG, Olten; Bauleitung: W. Thommen AG.

An der Stelle der ehemaligen Kunststeinfabrik Schenker, des abgebrochenen Denner-Verkaufsgebäudes und eines Teils der früheren Usego-Lagerhallen steht nun an der Solothurnerstrasse 189 der bewusst schlicht gehaltene Neubau der *Verkaufsstiliale ALDI* (einfaches Mauerwerk mit beidseitigem Verputz und Anstrich), mit einer Verkaufsfläche von 990 m² und einer Lagerfläche von 505 m², mit 48 Autoabstellplätzen und vielen Veloabstellmöglichkeiten. Bauherrschaft: Tivona, Promotion AG, Basel. Projektierung und Bauleitung: Bollinger Baumanagement AG, Muttenz.

Im Kulturzentrum *Schiützi* konnten die Fensterisolierungen alle abgeschlossen und der Kontrollapparat für den Lärmpegel eingebaut werden. Die Lichtmaschinen sind erneuert, und auf dem Platz vor dem Eingang sind am Boden die Lampen eingebaut und vom Vorstand beim Abschied vom Gründungspräsidenten Prof. Dr. Hugo Saner feierlich eingeweiht worden, voller Freude über die 10-jährige Erfolgsgeschichte dieses interkulturellen Begegnungsortes für Jung und Alt unter der Geschäftsführung von Oliver Krieg und dem neuen, effizienten Präsidenten Fritz Schär!

Es war höchste Zeit, dass sich Olten nach der Schliessung vieler Geschäfte als Einkaufszentrum wieder hat erholen können, und dies bei der immer grösser werdenden Konkurrenz aus der ganzen Agglomeration! Es ist für die Attraktivität unserer Stadt von allergrösster Wichtigkeit, dass der Verkehrsverlauf und die Verkehrssicherheit wie auch die Parkplatzangebote den Erwartungen der Kunden entgegenkommen! Grosse Hoffnungen ruhen nun noch auf dem nunmehr vollständig geräumten, weiten Gelände der früheren *Zementi*, das mit Recht auf die baldige Umsetzung der Planung von Olten-SüdWest wartet. Wer könnte da noch behaupten, dass in Olten nichts in Bewegung ist? Doch vergessen wir eines nicht: unsere Stadt stellt nicht nur ein Gewerbe- und Verkehrszentrum dar, sondern ist auch unser Lebensraum. Dazu gehören die Berge, Wälder und Felder der Umgebung, unsere Gärten und öffentlichen Parkanlagen, nicht zuletzt auch die Pflege von Luft und Wasser, im Innern der Stadt und in den nahe gelegenen Erholungsgebieten, auf den Jurahöhen, im Gäu und Niederamt, entlang der Dünnern und der Aare. Auf dass das Herz unserer Stadt intakt für alle schlage!



Olten SüdWest
Ostflügel Usego vor und während dem Abbruch